

## **Wir haben schon viel geschafft**

Sicher geht alles noch besser und schneller – aber es ist beeindruckend, wie dieses Land Herausforderungen angeht

Wir Deutschen sind seltsam. Wir leben in einer Zeit, in der gefühlt permanent neue Krisen aufploppen, die unsere Art zu leben und damit unseren Wohlstand gefährden. Der Krieg in der Ukraine ist nicht nur geografisch nah, sondern durch die Auswirkungen auf unsere Energieversorgung spürbar. Die Flutkatastrophe im Ahrtal hat uns allen gezeigt, dass der Klimawandel nicht einfach nur irgendwie stattfindet, sondern ebenfalls direkte Auswirkungen auf unser Leben hat und haben wird. Die Corona-Pandemie hat unser Leben und Arbeiten enorm verändert, inklusive der Offenbarung vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger, dass sie ein seltsames Verständnis von Wissenschaft haben und lieber zweifelhaften Telegram-Kanälen glauben wollen als den Ergebnissen der wissenschaftlichen Diskurse. Diese Krisen sind schlimm und bedeuten Veränderung.

Wir Deutschen sind seltsam, weil wir immer gleich schlechte Laune und Zukunftsangst bekommen, anstatt zu realisieren, dass zum einen jede Krise auch Chancen mit sich bringt, zum anderen aber vor allem die Bundesregierung und die Landesregierungen sehr viel dafür tun, um Deutschland stabil zu halten. So haben wir seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zwar erfahren müssen, dass wir eine bittere Abhängigkeit von Russland beim Gas hatten. Aber die Geschwindigkeit, mit der innerhalb eines runden halben Jahres nicht nur unsere Gasspeicher nahezu gefüllt werden konnten, sondern vor allem die Abhängigkeit von Russland dramatisch reduziert wurde, weil andere Lieferanten gefunden werden konnten, ist atemberaubend.

Hinzu kommt, dass wir plötzlich realisieren, dass wir mit Sonnen- und Windenergie unsere Abhängigkeit von anderen Staaten stark reduzieren werden, wodurch wir quasi zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Wir reduzieren den CO<sub>2</sub>-Ausstoß erheblich und sind zugleich weniger darauf angewiesen, dass andere Länder uns für einen bezahlbaren Kurs beliefern.

Wenn man sich die Entwicklung des Gaspreises anschaut, dann zeigt sich, was gute, abgestimmte Politik in der EU bewirken kann. Putins Drohkulisse des kalten Winters in Europa zerfällt zunehmend, der Anstieg des Gaspreises wurde nicht nur gestoppt, sondern fällt seit September. Wenn also am Stammtisch mal wieder die Diskussion aufkommt, was die EU je für uns getan hat, dann berichten Sie doch bitte davon.

Wir tun gut daran, weiter Energie zu sparen. Und auch die Bundesregierung, insbesondere der Finanzminister, sollte sich einen Ruck geben und wie von den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten gefordert, die Gaspreisbremse nicht erst ab März 2023 in Kraft treten lassen, sondern schon früher. Das sichert nicht nur die Versorgung der Haushalte mit mittleren und geringen Einkommen, sondern es hilft auch dabei, dass wir alle mit weniger Sorgen in die Weihnachtszeit starten. Die starke Entlastung wird dazu führen, dass das wichtige vierte Quartal für den Einzelhandel nicht zum Desaster wird, weil der Konsum nicht

gebremst wird. Es ist nur wichtig, dass die Entlastung rechtzeitig kommt, und dass noch verständlicher gemacht wird, wie groß sie ausfallen wird für den einzelnen Haushalt.

Wir seltsamen Deutschen sollten trotz aller Unwägbarkeiten, die die Zukunft bringen mag, sehen, dass wir in einem Land leben, das enorm viel in kurzer Zeit schaffen kann, wenn wir uns auf das Wesentliche konzentrieren. Wir müssen beim Umbau des Energiesektors noch schneller und besser werden, aber wir sollten auch anerkennen, wie sich die Energieriesen verändern von Kohle und Atom hin zu Wind und Solar. Es geht sicherlich alles noch besser, aber wir sollten anerkennen, was wir hier alles gewuppt bekommen. Wir schaffen auch die jetzigen Herausforderungen – und werden sehr gut durch den Winter kommen.